

Name: Matr.-Nr.:

Aufgabe 1: Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre

(11 Punkte)

1.1)

(2 Punkte)

Die Betriebswirtschaftslehre gehört zur Gruppe der **Nichtmetaphysischen Wissenschaften**.

Zu welchen weiteren Gruppen von Wissenschaften kann die Betriebswirtschaftslehre noch zugeordnet werden?

(je 0,5 P)

- Realwissenschaften
- Kulturwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

1.2)

(2 Punkte)

Nennen Sie vier **Nachbardisziplinen der Betriebswirtschaftslehre**?

(je 0,5 P; max. 2 P.)

- Betriebssoziologie
- Arbeitsmedizin bzw. Betriebspsychologie
- Ingenieurwissenschaft
- Rechtswissenschaft
- Volkswirtschaftslehre
- Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik

1.3)

(2 Punkte)

Welche **Arten von Zielen** verfolgen Unternehmen? Nennen Sie jeweils ein Beispiel.

(je 0,5 P)

- Wirtschaftliche bzw. monetäre Ziele (z.B. Gewinnmaximierung)
- Nichtmonetäre Ziele (z.B. Streben nach Macht, Erfüllung sozialer Ziele oder ökologische Ziele)

Name: Matr.-Nr.:

1.4)

(5 Punkte)

Das **ökonomische Prinzip**, nach welchem ein Unternehmen wirtschaftet, kann mehrere Ausprägungen haben.

Nennen und beschreiben Sie diese **Ausprägungen!**

(je 0,5 P für Nennung und Beschreibung)

- *Maximal- oder Maximumprinzip*

- *Minimal- oder Minimumprinzip*

- *Extremal- oder Extremumprinzip*

- *Produktivität*

- *Wirtschaftlichkeit*

Aufgabe 2: Grundlagen betrieblicher Entscheidungen

(21,5 Punkte)

2.1)

(3 Punkte)

Ein **Entscheidungsfeld** beinhaltet alle Faktoren, die bei einer Entscheidung berücksichtigt werden müssen.

Nennen und beschreiben Sie die drei **Felder**, zu denen sich die Faktoren zuordnen lassen.

(je 0,5 P für Nennung und Beschreibung)

- *Aktionenfeld*
 - *besteht aus allen möglichen Handlungsalternativen*
 - *muss den gesamten Möglichkeitsraum des Entscheidungsträgers ausfüllen*
 - *jede Aktion muss die Möglichkeit der gleichzeitigen Wahl einer anderen ausschließen*

- *Umweltfeld*
 - *ist vom Entscheidungsträger nicht beeinflussbar*
 - *besteht aus den Umweltfaktoren (externe Faktoren) und den Unternehmensentscheidungen der Vergangenheit (interner Faktoren)*

- *Ergebnisfeld*
 - *jeweilige Kombination aus den Handlungsmöglichkeiten und den Umweltsituationen*
 - *entsteht durch den Einfluss eines Umweltzustandes auf eine bestimmte Alternative*
 - *eventuell sind Wirkungsmodelle mit einzubeziehen*

Name: Matr.-Nr.:

2.2)

(2,0 Punkte)

Ein Zielsystem besteht aus verschiedenen Zielvorstellungen, die von dem oder den Entscheidungsträger(n) formuliert werden.

Welche vier **Merkmale/Kriterien** kennzeichnen **operative Ziele**?

(je 0,5 P)

- Zielinhalt
- Zielausmaß
- Zeitbezug
- Sachlicher Geltungsbereich

2.3)

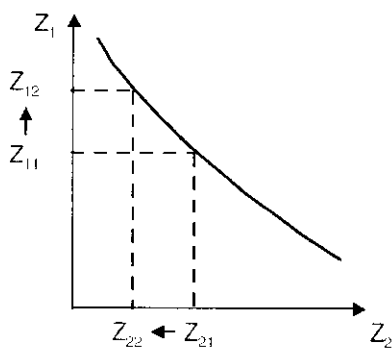
(4,5 Punkte)

Im Rahmen einer betrieblichen Entscheidung müssen häufig mehrere Ziele gleichzeitig erreicht werden.

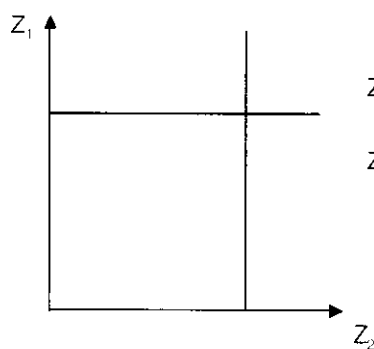
Welche drei **Zielbeziehungen** lassen sich bei den **Interdependenzrelationen** unterscheiden?

Zeichnen Sie bitte auch die dazugehörigen Verläufe!

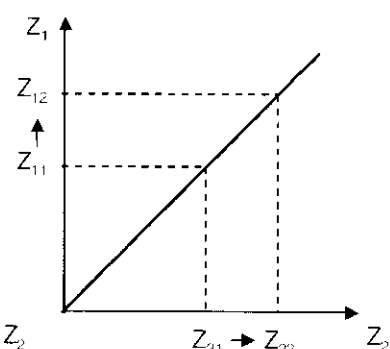
(je 1,5 P)



konkurrierende Zielfunktionen



neutrale Zielfunktionen



komplementäre Zielfunktionen

Name: Matr.-Nr.:

2.4)

(12 Punkte)

Die in Hannover ansässige „Gerhard S. AG“ hat durch Kommissionen vier alternative Konzepte k_1 , k_2 , und k_3 erarbeiten lassen. Die zur Auswahl stehenden Konzepte sind weiterhin im Lichte von verschiedenen Umweltzuständen u_1 , u_2 , u_3 , u_4 und u_5 zu betrachten, die beispielsweise verschiedene Szenarien der Wirtschaftslage abbilden. Im Rahmen einer strategischen Planung stellt sich die Einnahmesituation der drei alternativen Konzepte für die nächsten vier Jahre wie folgt dar (Angaben in Mio. €).

Konzepte \ Umweltzu- stände	Umweltzu- stände			
	u_1	u_2	u_3	u_4
k_1	23	50	68	32
k_2	56	67	80	29
k_3	16	30	25	41

Eine weitere Kommission ermittelt, dass sich für die vier Umweltsituationen keine Eintrittswahrscheinlichkeiten angeben lassen.

2.4.1)

(3,5 Punkte)

Für welche der drei Konzepte wird sich die Geschäftsführung bei Anwendung der **Maximin-Regel** entscheiden?

Geben Sie bitte auch die Entscheidungsregel, sowie die Risikoeinstellung des Entscheidungsträgers an.

(pro Zeilenminimum 0,5 P.; je Antwort 1 P.)

Zeilenminima:

$$k_1 = 23$$

$$k_2 = 29$$

$$k_3 = 16$$

Konzept k_2 wird gewählt, da es sich um die Alternative mit dem größten Zeilenminimum handelt.

Der Entscheidungsträger ist risiko-avers.

Name: Matr.-Nr.:

2.4.2)

(3,5 Punkte)

Für welche der drei Konzepte wird sich die Geschäftsführung bei Anwendung der **Laplace-Regel** entscheiden?

Geben Sie bitte auch die Entscheidungsregel, sowie die Risikoeinstellung des Entscheidungsträgers an.

(pro Zielertrag 0,5 P.; je Antwort 1 P.)

Alle Umweltzustände weisen die gleiche Eintrittswahrscheinlichkeit (0,25) auf.

Zielerträge nach der Laplace-Regel:

$$k_1 = 0,25 * (23 + 50 + 68 + 32) = 43,25$$

$$k_2 = 0,25 * (56 + 67 + 80 + 29) = 58$$

$$k_3 = 0,25 * (16 + 30 + 25 + 41) = 28$$

Konzept k_2 wird gewählt, da es sich um die Alternative mit dem größten Zielertrag handelt.

Der Entscheidungsträger ist risiko-neutral.

2.4.3)

(5 Punkte)

Für welche der drei Konzepte wird sich die Geschäftsführung bei Anwendung der **Savage-Niehans-Regel** entscheiden?

Geben Sie bitte auch die Entscheidungsregel, sowie die Risikoeinstellung des Entscheidungsträgers an.

(Schritt 1 -> 1 P.; Schritt 2 -> 2 P.; je Antwort 1 P.)

Schritt 1): Ermittlung des Maximums der Zielerreichungsgrade jedes Umweltzustandes.

$$u_1 = 56$$

$$u_2 = 67$$

$$u_3 = 80$$

$$u_4 = 41$$

Schritt 2): Errechnung des maximal möglichen Nachteils für jedes Element der Ergebnismatrix.

$$k_1: \quad 33 \quad 17 \quad 12 \quad 9$$

$$k_2: \quad 0 \quad 0 \quad 0 \quad 12$$

$$k_3: \quad 40 \quad 37 \quad 55 \quad 0$$

Das Konzept k_2 wird gewählt, da es den geringsten maximalen Nachteil (12) besitzt.

Der Entscheidungsträger ist risiko-avers.

Name: Matr.-Nr.:

Aufgabe 3: Konstitutive betriebliche Entscheidungen

(11 Punkte)

3.1)

(1 Punkt)

Gesellschaften lassen sich hinsichtlich der Rechtsform in Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften untergliedern.

Nennen Sie den grundlegenden Unterschied zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften hinsichtlich der **Haftung** der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern.

(1 P.)

In Personengesellschaften haften die Gesellschafter persönlich, in Kapitalgesellschaften haftet nur das Geschäftsvermögen der juristischen Person.

3.2)

(2 Punkte)

Erläutern Sie die **Regelung der Haftung** sowie der **Geschäftsführung** zwischen den Gesellschaftern einer **Kommanditgesellschaft (KG)**.

(je 1 P.)

- *Komplementäre haften unbeschränkt, persönlich und solidarisch; Kommanditisten haften beschränkt auf ihre Kapitaleinlage.*
- *Die Geschäftsführung kann nur von Komplementären übernommen werden.*

3.3)

(3 Punkte)

Nennen Sie die **Organe einer Aktiengesellschaft (AG)** sowie deren Kernaufgabe.

(je 0,5 P.)

- *Der Vorstand leitet das Unternehmen*
- *Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand*
- *Die Hauptversammlung bestimmt im Interesse der Aktionäre über grundlegende Entscheidungen*

Name: Matr.-Nr.:

3.4)

(5 Punkte)

Die Grundlage der Genossenschaft ist der Vereinsgedanke.

Beschreiben Sie die Gesellschaftsform der **Genossenschaft (eG)** hinsichtlich Zweck, Mitgliederanzahl, Haftung und Organe.

Geben Sie zwei Beispiele aus unterschiedlichen Branchen an.

(je 1 P.)

- Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb;
- nicht geschlossene Mitgliederzahl, mindestens jedoch 7 Mitglieder;
- nur Haftung mit dem Vermögen der Genossenschaft, keine persönliche Haftung der Mitglieder, jedoch ggf. Nachschusspflicht im Konkursfall;
- Organe sind Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung;
- Beispiele: Volks- und Raiffeisenbank, landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften;
(2 x 0,5 P.)

Aufgabe 4: Betriebliche Führung

(16,5 Punkte)

4.1)

(2 Punkte)

Beschreiben Sie kurz das **Dualproblem der Organisation**.

(je 1 P.)

- Problem der Arbeitsteilung bzw. organisatorische Differenzierung
Optimale (zielwirksamsten art- und mengenmäßige) Zerlegung der Gesamtaufgabe in Teilaufgaben
- Problem der Arbeitsvereinigung
Zusammenführung der Teilaufgaben in Abteilungen bzw. Bereiche

Name: Matr.-Nr.:

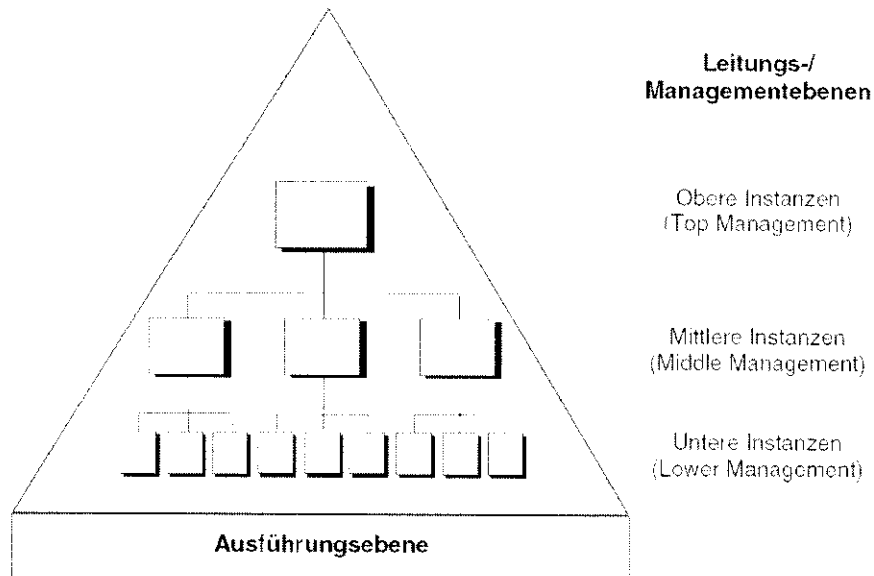
4.2)

(2,5 Punkte)

Durch die Zuordnung von Ausführungsstellen zu Instanzen entsteht eine Leitungshierarchie, die sich als Managementpyramide darstellen lässt.

Skizzieren und beschriften Sie diese **Managementpyramide**.

(je 0,5 P.)



4.3)

(3 Punkte)

Nennen und Beschreiben Sie die drei wesentlichen **Organisationselemente**.

(je 1 P.)

- **Aufgabe**
 - Bestimmt durch die herzustellenden Produkte und Leistungen
 - Entscheidungs- und Ausführungsaufgaben
- **Personen**
 - Aufgaben sind von Personen umzusetzen
 - Aufgabenträger lassen sich durch Leistungswillen, -bereitschaft, -fähigkeit charakterisieren
- **Sachmittel**
 - Unterstützen die Organisationsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben
 - Beispiele: Fertigungseinrichtungen, Werkzeuge, EDV

Name: Matr.-Nr.:

4.4)

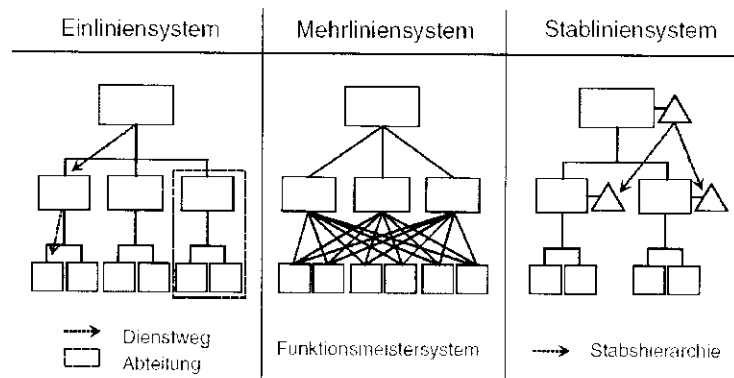
(9 Punkte)

Leitungssysteme umfassen die Strukturen aller Leitungsbeziehungen in einem Unternehmen.

Nennen, skizzieren und beschreiben Sie die drei wesentlichen **Arten von Leitungsbeziehungen**.

Nennen Sie jeweils auch die wesentlichen Vor- bzw. Nachteile.

(je 3 P.)



Einliniensystem:

- Jede Instanz gibt Weisungen an die ihr jeweils unmittelbar unterstellten Stellen.
- Vorteil: Einheit der Leitung mit klaren und übersichtlichen Weisungs- und Berichtswegen
- Nachteil: Schwerfälligkeit, wegen den langen und wenig flexiblen Kommunikationslinien; kann zur Überlastung der Instanzen führen

Stabliniensystem:

- Behält die einheitliche Leitung bei
- erweitert die Kapazitäten durch Stabstellen
- Vorteil: Entlastung und fachliche Unterstützung der vorgesetzten Stellen
- Nachteil: Gefahr einer unangemessenen faktischen Macht der Stäbe; führt in der Praxis zur geringen Akzeptanz der Stabstellen

Mehrliniensystem:

- Weisungsbefugnisse werden aufgabenspezifisch geregelt
- Einzelne Stellen sind mehreren Instanzen gleichzeitig untergeordnet
- Vorteil: Kurze Weisungswege und qualifizierte Entscheidungen
- Nachteil: Gefahr von Kompetenzkonflikten und hoher Koordinationsaufwand



Klausur
zur Vorlesung
„Grundlagen der BWL“
Wintersemester 2002/2003

Name:
Vorname:
Matr.-Nr.:

Hinweise:

1. Die Klausur besteht aus **10 Seiten** (inkl. Deckblatt). **Bitte prüfen Sie die Vollständigkeit Ihrer Aufgabenblätter!** Die Klammerung der Klausur darf nicht gelöst werden!
2. Die **Bearbeitungszeit** für die Klausur beträgt insgesamt **120 Minuten**.
3. Bitte benutzen Sie **zur Bearbeitung den zwischen den Aufgaben freigelassenen Raum**. Sofern Sie mit diesem Platz nicht auskommen, geben Sie durch einen eindeutigen Hinweis an, dass und wo (am besten auf der entsprechenden Rückseite) Sie mit der Aufgabenbearbeitung fortfahren.
4. Zulässige **Hilfsmittel** sind Lineal, Geodreieck und einfache, nicht einschlägig programmierbare Taschenrechner, ohne mehrzeiliges Display und ohne alphanumerische Tastatur.
5. Bitte verwenden Sie einen **dokumentenechten Stift** (z.B. Kugelschreiber, Füller).

Aufgabe 1): _____ P.	(max. 11 P.)
Aufgabe 2): _____ P.	(max. 21,5 P.)
Aufgabe 3): _____ P.	(max. 11 P.)
Aufgabe 4): _____ P.	(max. 16,5 P.)
Σ Aufgaben: _____ P.	(max. 60 P.)

Note:
